



AZB
8570 Weinfelden

Post CH AG

Jugendfahrlager in Scruengo. Vorbereitet auf den Strassenverkehr. 9

Vorteile dank BTS für die regionale Wirtschaft: Im Gespräch mit Gallus Hasler. 3

Viel gelernt mit «Autofahren heute»: Wir sprachen mit Paulo Chiot. 5

Variété Kunst im Seeburg-Theater: «Ein Käfig voller Narren» begeistert. 7

Regionalgruppen: Ausflüge und Versammlungen stehen an. 22

Editorial

NEIN zum grünen Zwang!

Schon einige verrückte Zeiten haben wir im Zusammenhang mit der Umwelt und dem Umweltschutz erlebt. Da war zum Beispiel in den Achtziger-Jahren das Waldsterben, welches uns weiss machen wollte, dass es bereits in naher Zukunft keine Wälder mehr geben wird. Immer wieder wurde auch vom zu Ende gehenden Rohstoff der fossilen Brennstoffe gesprochen – und dass die Preise für Benzin und Diesel um ein mehrfaches verteuert werden müssten. Und immer zielte alles auf die Mobilität. Solche Beispiele könnten noch einige aufgezählt werden.

Jetzt aber will die Grüne Partei zusammen mit anderen linken Parteien und Organisationen nicht nur die Mobilität einschränken sondern die ganze Wirtschaft und damit uns alle. Mit der Initiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft» (Grüne Wirtschaft) soll in der Verfassung eine rigorose Kreislaufwirtschaft festgeschrieben werden. Dabei muss bis im Jahr 2050 der Ressourcenverbrauch in der Schweiz um mehr als 65 % reduziert werden. Es werden der Bund, die Kantone und die Gemeinden dazu verpflichtet, noch nicht definierte Massnahmen zu ergreifen, um dieses radikale Ziel zu erreichen.

Gemäss den Initianten soll der ökologische Fussabdruck in der Schweiz im Frühjahr 2016 pro Kopf 3.3 Erden betragen. Mit der Initiative soll bis ins Jahr 2050 der ökologische Fussabdruck der Schweiz so reduziert werden können, dass er auf die Weltbevölkerung hochgerechnet eine Erde nicht überschreitet.

In seiner Botschaft warnt der Bundesrat davor, dass sich mit der Umsetzung der Initiative bei den Haushalten und den Unternehmen die Handlungsspielräume verringern werden. Starke Preissteigerungen, Einschränkungen aller Art werden die Folge sein und unseren Lebensstandard bedrohen sowie ganze Unternehmen und Branchen gefähr-

den. Die Volksinitiative wird weitreichende Konsequenzen haben und einen abrupten Strukturwandel erzwingen. Konsums- und Produktionsbeschränkungen zahlreicher Güter, Umweltabgaben und eine Unzahl neuer Vorschriften stehen dabei zur Debatte. Die Lebensbereiche «Ernährung», «Wohnen» und «Mobilität» werden dabei besonders stark betroffen sein.

Nebst den Bereichen «Ernährung» und «Wohnen» wird die Initiative auch weitreichende Konsequenzen im Bereich der Mobilität nach sich ziehen. Privatpersonen und Unternehmen werden mit Lenkungsabgaben zum «Ausstieg aus fossilen Treibstoffen» gezwungen und starke Anreize werden gesetzt, damit sich das Mobilitätsverhalten verändert. Die Preise für das Reisen und den Transport von Waren werden massiv steigen.

Die Initiative zwingt die Bürgerinnen und Bürger zur Änderung ihres gewohnten Lebensstils. Jede Schweizerin und jeder Schweizer muss sein Essverhalten ändern, seine eigene Mobilität einschränken und mit weniger Komfort wohnen. Konsumentinnen und Konsumenten werden bevormundet und ihre Wahlfreiheit wird beschränkt

Darum ist es wichtig, wenn wir alle am 25. September 2016 ein kräftiges NEIN in die Urne legen.

Herzliche Grüsse und unfallfreie Fahrten,
Ihr Präsident Marco Vidale

Moderner Routenplaner

Der Routenplaner des TCS wurde modernisiert, um die Planung und die Auswahl des besten Transportmittels für Reisen in jedes beliebige Land der Welt zu vereinfachen. Sowohl bei einer langen Überseereise als auch auf einer Fahrt von einem Ende zum anderen der Stadt findet der TCS-Routenberechner den besten Weg mit Auto, Bahn oder Flugzeug.

Als führender Verkehrsverein der Schweiz bietet der TCS auf seiner Internetseite www.tcs.ch/routenplaner einen Routenplaner für die Schweiz und die ganze Welt. Unter Einbeziehung verschiedener Verkehrsmittel wurde dieses Instrument verfeinert und mit neuen Funktionen ausgestattet, um Reisen dabei zu helfen, das beste Transportmittel zum Zielort herauszufinden.

Interaktiv und multimodal

Der auf einer fortschrittlichen Technologie aufbauende TCS-Routenplaner ist neu perfekt kompatibel mit Tablets und Smartphones. Dank der multimodalen Funktion, zeigt die Landkarte die verschiedenen Strecken, die mit dem Auto, öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Flugzeug zurückgelegt werden. Auf kürzeren Strecken weist sie nun auch auf Möglichkeiten wie Bike – und Carsharing, sowie Park & Rail und Park & Ride hin. Die üblichen Anwendungen wie die Berechnung der Gesamtkosten der Reise mit den verschiedenen Transportmöglichkeiten, sowie der Vergleich zwischen Bahn und Flugzeug werden beibehalten. Reisende, die ihren ökologischen Fussabdruck kennen möchten, sehen den Vergleichswert in CO₂-Emissionen für jede Option. Autofahrer werden besonders die Anzeige der Mautgebühren schätzen, eine Option die nur wenige Routenberechner anbieten.

Die aktuelle Verkehrslage und die Straßenbedingungen können in der separaten App «TCS Verkehr» oder auf www.viatcs.ch konsultiert werden. (TCS)

Titelbild: Das Jugendfahrlager in Scruengo bot eine spannende und lehrreiche Zeit für die Jugendlichen. (Bild: Werner Lenzin)

Kontaktstelle Weinfelden

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	09.00 - 12.00	13.30 - 17.00
Donnerstag	09.00 - 12.00	13.30 - 18.00

Frauenfelderstrasse 6
8570 Weinfelden
Tel.: 071 622 00 12
Fax: 071 622 00 18
info@tcs-thurgau.ch
www.tcs-thurgau.ch



«BTS bringt grosse Vorteile für die regionale Wirtschaft»

Gallus Hasler ist seit Juni 2010 Gemeindepräsident der politischen Gemeinde Roggwil. Zur zwischen dem Bodensee und St. Gallen liegenden Gemeinde gehören Steineloh, Mallisdorf, Riedern, Betenwil, Häuslen, Erbel, Esserswil, Rüti, Watt, Erchenwil, Hohenbühl, Ebnet sowie zahlreiche Hofsiedlungen. Die Gemeinde zählt 2'944 Einwohner und erstreckt sich über eine Fläche von 1'204 Hektaren. Wie beurteilt der Gemeindepräsident die verkehrstechnische Lage des Dorfes?

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Welche Verkehrsprobleme sehen Sie als Gemeindepräsident in Ihrer Region und wo gibt es Lösungsansätze?

Gallus Hasler: Zuerst möchte ich hervorheben, dass sich die Strassen für den Individualverkehr in unserer Gemeinde auf einem hohen Niveau befinden. Unser Gemeindegebiet ist mit dem ÖV bestens erschlossen. Trotzdem gibt es im Strassenverkehr einige Probleme. Vor allem die Situation in der Hubgasse (Verbindungsstrasse Roggwil – Einfahrt Arbon Süd) ist untragbar.

Die Breite der Strasse lässt an gewissen Stellen das Kreuzen von Lkws nur unter erschwerten Bedingungen zu. Beide Fahrzeuge müssen auf das Trottoir ausweichen. Dies hat schon zu einzelnen Unfällen geführt.

Der Lösungsansatz liegt in der geplanten Verbindungsstrasse «Spange Süd», eine direkte Verbindung von Stachen zur Autobahneinfahrt Arbon Süd. Leider hat der Stadtrat Arbon entschieden, diese Verbindungsstrasse aus Kostengründen nicht zu realisieren, er hat sie sogar aus dem kommunalen Richtplan entfernt.

TCS-Rundschau: Wie sieht es aus mit dem öffentlichen Verkehr für die Bewohnerinnen und Bewohner Ihrer Gemeinde?

Gallus Hasler: Unser Gemeindegebiet liegt an der Postautolinie 200, der direkten Verbindung von Arbon nach St. Gallen. Mit fünf Haltestellen (Frohheim, Post, Ochsen, Seeblick, Kreuzegg) ist die Bevölkerung gut versorgt. Die Busse fahren im Halbstundentakt.

Freidorf liegt an der Bahnlinie St. Gallen-Romanshorn. Auch der Zug fährt von



Gemeindepräsident Gallus Hasler sieht mit der BTS Vorteile für Roggwil. (Bild: zvg)

der Station Roggwil-Berg in Freidorf halbstündlich in beide Richtungen. Im nördlichen Gemeindegebiet liegen zwei Haltestellen der AOT-Linie (Ebnet und Steineloh). Diese Linie fährt vorläufig stündlich nach Romanshorn/Amriswil und nach Arbon.

TCS-Rundschau: Welche Vorteile bringen für Ihre Region die Realisierung von BTS + OLS?

Gallus Hasler: Die BTS verbindet primär den Oberthurgau mit dem übrigen Kanton. Dies bringt grosse Vorteile für die Wirtschaft. Zudem resultiert daraus eine Entlastung des Zubringers A1.1 und der Stadtautobahn St. Gallen. Dank der OLS verkürzt sich die Fahrzeit vom Oberthurgau nach Kreuzlingen, resp. nach Deutschland.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie denn die Sicherheit beispielsweise der schwächeren Verkehrsteilnehmer in Ihrer Gemeinde? Was wird dafür getan?

Gallus Hasler: Die Kantonsstrassen sind ausserorts mit einem separat geführten Radweg versehen. Die Sicherheit der Radfahrer und Fussgänger auf den Gemeindestrassen wird durch Temporeduktionen (in den Quartieren teilweise Tempo-30) gewährleistet. Neuralgische Punkte, wie Unfallschwerpunkte, werden zusammen mit dem kantonalen Tiefbauamt und der Agglomeration St. Gallen Bodensee saniert.

Für die Verbesserung der Situation an der Hubgasse arbeitet eine Fachgruppe, besetzt mit einem Mitarbeiter des kantonalen Tiefbauamtes, externe Planer und einem Gemeindevertreter.

TCS-Rundschau: Welches sind aus Ihrer Sicht weitere längerfristige Projekte, die es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren gilt?

Gallus Hasler: Die Verkehrsinfrastruktur (ÖV und MIV) befindet sich in unserem Kanton auf

einem hohen Niveau. Neben der Realisierung der Neubauprojekte (BTS/OLS, Spange Süd Roggwil, Bahnverbindung Arbon St. Gallen) gilt es vor allem die bestehenden Anlagen zu unterhalten und den wechselnden Bedingungen anzupassen.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs?

Gallus Hasler: Der Verkehr in unserer Region (ÖV und MIV) ist heute schon sehr dicht. Auf Grund technologischer Entwicklungen wie

ressourcenschonende Antriebe, Selbstfahr-systeme usw. wird das Verkehrsaufkommen zukünftig noch weiterwachsen. An diese Veränderungen müssen wir uns anpassen.

TCS Rundschau: Welche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gilt es für Ihre Gemeinde und auf dem gesamten Kantonsgebiet zu realisieren?

Gallus Hasler: Das Augenmerk ist vor allem auf die schwächeren Verkehrsteilnehmer zu richten. Zusätzlich soll der Verkehr schnell aus dem bewohnten Gebiet heraus auf

Schnellstrassen geleitet werden. Dadurch werden die Wohnzonen vor unnötigen Immissionen und Gefahren geschützt.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an den TCS Thurgau

Gallus Hasler: Mein grösstes Anliegen in dieser Hinsicht ist trotz ablehnender Haltung der Stadt Arbon die baldige Realisierung der Spange Süd.



Nothelfer-Kurse

Für Fahrschüler von Auto und Motorrad

Frauenfeld

Rest. Brauhaus Sternen
Hohenzornstrasse 2
(Seminarraum)

09./10. September 2016**
23./24. September 2016**
07./08. Oktober 2016**
28./29. Oktober 2016**

Weinfelden

VSZ TG
Dufourstrasse 76

12./13./14. September 2016*
25./26./27. Oktober 2016*

Steckborn

Fahrschule Gasser
Mühlhofweg 12

20./21./23. September 2016*

Kurszeiten

* 18.30 – 21.45 Uhr
** FR/SA, FR/SO: 18.30 – 21.30 Uhr/
08.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr

Kurskosten

TCS-Mitglieder CHF 120.–
Nichtmitglieder CHF 140.–

Anmeldung

Weitere Daten und Anmeldung unter
www.tcs-thurgau.ch/kurse.html

TCS Sektion Thurgau
Frauenfelderstrasse 6
8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12
info@tcs-thurgau.ch



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch

Der TCS berät Sie umfassend

Fragen zu Kosten, Kauf oder Verkauf eines Fahrzeugs oder Bedarf an einer professionellen Kontrolle Ihres Autos? Beim TCS sind Sie richtig.

Lassen Sie Ihr Auto vom Experten prüfen. Unsere technischen Zentren finden Sie in der gesamten Schweiz.

➔ **Als TCS-Mitglied profitieren Sie mehr, als Sie wahrscheinlich ahnen.**

Mehr Infos unter www.tcs-thurgau.ch



Wir sprachen mit... ...Paulo Chiot



Der 75-jährige Paul Chiot am Steuer seines BMWs. (Bild: Werner Lenzin)

Der 75-jährige Paulo Chiot beteiligte sich zusammen mit seiner Gattin am TCS-Kurs «Autofahren heute». 53 Jahre ist der Kreuzlinger schon unfallfrei unterwegs und trotzdem lernte er viel Neues, was seit seiner Fahrprüfung im Jahr 1963 geändert hat. Mitglied beim TCS Thurgau ist er seit 24 Jahren.

Von Werner Lenzin

Paulo Chiot bezeichnet sich als leidenschaftlicher BMW-Fahrer. Der pensionierte Carrosseriespenger absolvierte nach seiner Schulzeit in Kreuzlingen eine vierjährige Lehre bei der Firma Mowag, wo bei der Herstellung von Frontteilen für Lastwagen viel Handarbeit gefordert war. «Meine Motorradprüfung absolvierte ich 1961 und die Autofahrprüfung

zwei Jahre später», erinnert sich Chiot. Als erstes Auto kaufte er sich ein Unfallfahrzeug, einen VW-Käfer 1958.

Ganz andere Verkehrsverhältnisse

«Damals herrschte viel weniger Verkehr auf den schlechten Strassen und man begegnete Automarken wie Opel, Borgward, Citroën und andere Marken», erzählt der 75-jährige. Stolz berichtet er: «Ich bin seit 53 Jahren unfallfrei unterwegs und seit 24 Jahren Mitglied beim TCS Thurgau.»

Er weiss, dass vor über 50 Jahren die Autos weniger sicher waren. Sein zweites Auto war ein viertüriger Opel Rekord mit Panoramascheibe. Insbesondere für die Fahrt zur Arbeit bei der Carrosserie Eigenmann in Goldach war der Kreuzlinger täglich während zehn Jahren unterwegs. «Die damaligen

Autos waren sehr solide und Reparaturen wie Rad- und Ölwechsel oder das Einstellen der Ventile erledigte ich selber», sagt Chiot.

Erster BMW 2800 im Jahr 1973

Motiviert durch Freunde eröffnete Paulo Chiot zuerst an der Schul- und später an der Romanshonerstrasse in Kreuzlingen eine eigene Carrosseriespenglerei, die er während 30 Jahren, zeitweise mit einem Angestellten und einem Lehrling, führte. 1973 kaufte der seinen ersten BMW 2800 und ein Dutzend weitere sind gefolgt.

Stolz zeigt er in seiner Garage einen davon, einen Oldtimer BMW 2800 CS mit Jahrgang 1970. Angespornt durch einen Bekannten, entschloss er sich, zusammen mit seiner Gattin Marie-Louise, nach all den Jahren im Strassenverkehr für eine praktische

Fahranalyse und das Auffrischen der Regeltheorie im Rahmen des TCS-Kurses «Autofahren heute».

Nach jahrzehntelanger Fahrpraxis wollten die beiden ihren Fahrstil optimieren und feststellen, ob sie auch in den Bereichen sattelfest sind, die seit ihrer Fahrprüfung vor Jahrzehnten geändert haben, wie beispielsweise der Kreisverkehr und gewisse Vortrittsregeln. «Wir wollen einfach wieder up to date sein und entschieden uns deshalb für diesen Kurs», erklären die beiden.

Strassenmarkierungen und Kernfahrbahn

Kurz nach der Anmeldung kam für das Ehepaar Chiot das Aufgebot für den Theorieblock bei Fahrlehrerin Yvonne Gasser ins Haus geflattert. «Verschiedene Strassenmarkierungen waren für uns neu, wie auch die

Bezeichnung Kernfahrbahn und das Verhalten auf dem Mehrzweckstreifen», stellen die beiden Kreuzlinger fest. Alles Wesentliche wurde aufgefrischt und eine Woche später flatterte bereits die Einladung für das praktische Fahren ins Haus.

Zusammen mit Fahrlehrer Jürg Gasser setzten sich zuerst die Ehefrau und später der Ehemann Chiot ans Steuer. Von Pfyn aus ging es nach Frauenfeld und Umgebung. Neu waren unter anderem das Verhalten bei einer Busspur und das Beachten der dortigen Lichtsignale, die nicht auf Antrieb zu erkennen waren. Und wie lautet das Fazit von Marie-Louise und Paulo Chiot nach diesem Kurs? «Eine willkommene Auffrischung und wir haben wieder gelernt, den Kopf aktiv zu drehen und vermehrt nach links und rechts zu schauen». Wenn sie

heute im täglichen Strassenverkehr unterwegs sind, erinnern sie sich gerne an die wichtigen Ratschläge der beiden Fahrlehrer.

Nächste Kurse «Autofahren heute»

18. Oktober, 3. November und 1. Dezember jeweils zwischen 8.30 und 11.00 Uhr. Die Termine für die Fahrt werden in der Theorie festgelegt.

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail: TCS Sektion Thurgau, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden, 071 622 00 12, www.tcs-thurgau.ch/info@tcs-thurgau.ch



Autofahren heute

bringt ein Plus an Sicherheit für langjährige Autofahrer

Programm

Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neusten Verkehrsregeln im Theorielokal.
Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers.
Schlussbesprechung/Auswertung im individuellen Gespräch.

Kurstag/-zeit

- DO, 22. September 2016 (ausgebucht) - DO, 6. Oktober 2016 (ausgebucht)
- DO, 18. Oktober 2016

Kurzzeit: 08.30 – 11.00 Uhr

Der Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt.

Kursleitung

Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR-Instruktoren

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten

CHF 70.– für TCS-Mitglieder / CHF 90.– für Nichtmitglieder;
Die Rückvergütung vom Fond für Verkehrssicherheit (CHF 50.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

«vom
Verkehrssicher-
heitsrat
empfohlen»



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Sicherheit erfahren – mit Sicherheit fahren

Kursbeschreibung

Fahrtraining mit praktischen Übungen wie Gruppenlalom, Kurvenfahren, Bremsen/Ausweichen, Theorie in Fahrphysik
Ein Angebot, bei dem Sie Sicherheit selbst und direkt erfahren können.

Kurstag/-zeit

Samstag, 24. September 2016
Kurs 1: 08.00 – 12.00 Uhr, Kurs 2: 13.00 – 17.00 Uhr

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten

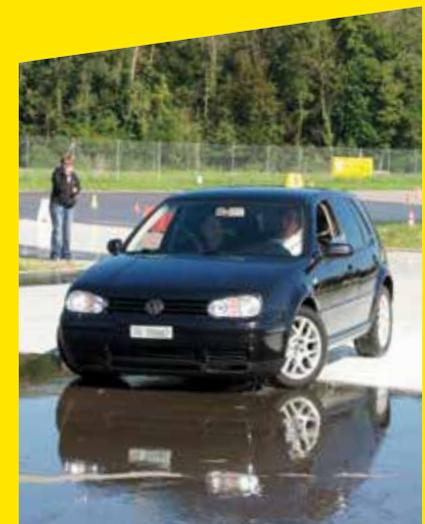
CHF 140.– TCS-Mitglieder / CHF 160.– Nichtmitglieder

Hinweis

Teilnahme mit eigenem Fahrzeug (Fahrzeugmiete möglich)

Anmeldung

Telefonisch oder www.vsztg.ch / admin@vsztg.ch



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch

TCS-Mitglieder begeistert von «Ein Käfig voller Narren»



Vollkommen begeistert zeigte sich das Publikum vom Stück «Ein Käfig voller Narren» des Seeburgtheaters. (Bilder: Werner Lenzin)

300 Mitglieder durften Präsident Marco Vidale zusammen mit dem Verantwortlichen Yves Osterwalder namens der TCS-Sektion Thurgau an den Abenden vom 26. und 27. Juli zum Apéro vor dem Seemuseum und zur anschliessenden Vorführung des See-Burgtheaters begrüßen.

Von Werner Lenzin

Das diesjährige Seeburg-Theaterstück «Ein Käfig voller Narren» soll kein «Tuntenbarock» sein und Klischees bedienen, sondern universell für Themen stehen wie: Generationenkonflikt, Beziehung und Identität. Es gab zwar keine Freilichtbühne, dafür ein Spiegelzelt mit Seeblick. Leopold Huber, Regisseur der

Adaption von «La Cage aux Folles» von Jean Poiret, ist ein hervorragender Wurf gelungen mit dessen Musik-Komödie: «Ein gutes Stück und eine gute Komödie in französischer Tradition.» 1973 war die Uraufführung des Theaterstücks in Paris, 1978 gab es eine Kinofassung von Edouard Molino und 1983 ging «Ein Käfig voller Narren» als Musical auf den Broadway.

Intoleranzschwellen senken mit Humor

Das Thema ist ausgelutscht, kann man da denken. Und so dachte sowohl Regisseur Huber als auch Klaus Hellenstein, der für Bühne und Kostüm zuständig ist. Hellenstein: «Als der Film in den 1970ern anlief, hatte ich mein Coming Out.» Der Film habe ihn in dieser schwierigen Zeit nicht gerade unterstützt:

«Klischees pflegen und auf Kosten anderer lustig machen hat mir nie gefallen». Das wollte das Seeburg-Theater auch vermeiden. Leopold Huber findet, dass das schwule, alternde Liebespaar Georges und Albin (gespielt von Andreas Zaron und Helmut Mooshammer) genauso gut er selbst und seine Frau Astrid Keller sein könnten oder jedes andere Paar, völlig unabhängig von der sexuellen Orientierung. Hier geht es schlicht darum, dass jede und jeder sein Leben so führen können muss, wie er möchte.

Wenig Klischees

Auslöser für Hubers Stückauswahl war eine Äusserung des Churer Bischofs Vitus Huonder im Juli 2015, der Homosexualität als Gräueltat bezeichnete, die mit dem Tode bestraft werden



müsse. Geschieht in unserer scheinbar aufgeklärten Gesellschaft momentan nicht ein starker und gefährlicher Ruck ins rechts-konservative Milieu? – Darauf möchte «Ein Käfig voller Narren» hinweisen, aber nicht ohne Augenzwinkern und Humor.

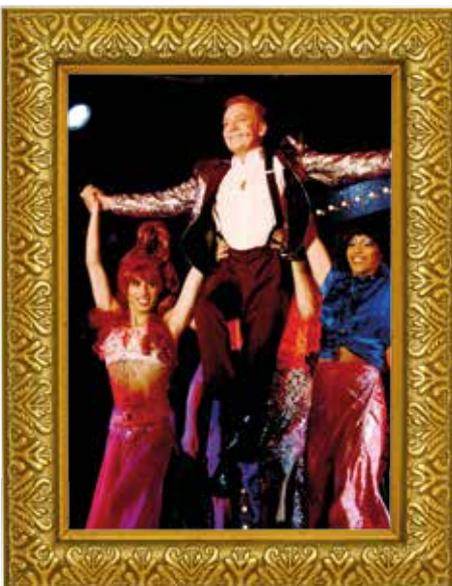
Inhaltlich geht es um die Liebe von Anne Dindon und Jean-Michel. Annes Eltern sind

traditionalistisch und erzspiessig. Jean-Michel ist der Sohn von Georges, dem Besitzer des Travestie-Nachtclubs «La Cage aux Folles» und schwul. Eine Mischung, bei der Schwierigkeiten vorprogrammiert sind.

Auch wenn das Stück möglichst wenig Klischees bedienen möchte, spielt es in einem pompösen belgischen Spiegelzelt. Die Kulisse

ist eine Kombination aus Glitter, Federboas, Strapsen, doch Hellenstein gelang es, dies mit Schlichtheit zu kontrastieren: «Es braucht klare grafische Formen, die den Pomp des Zelts durchbrechen».

Das Publikum durfte sich dennoch an den illustren Gestalten freuen, die die Freude am Leben feiern.



Jugendfahrlager Scruengo: Lehrreich, interessant, sportlich



TCS-Thurgau Sektionspräsident Marco Vidale macht sich vor Ort in Scruengo ein Bild des Jugendfahrlagers. (Bilder: Werner Lenzin)

Die 13 Teilnehmerinnen und 18 Teilnehmer des Jugendfahrlagers der TCS Sektion Thurgau zeigten sich begeistert von der Lagerwoche 2016 in Scruengo. Im Zentrum standen neben der Vorbereitung auf die Theorieprüfung die ersten Praxiserfahrungen.

Von Werner Lenzin

Ein wolkenloser, tiefblauer Himmel wölbt sich über der Leventina. Das Dorf gegenüber liegt noch im Schatten und erinnert an den bekannten Hockey-Club Ambri-Piotta. Hoch über Airolo unweit des Aufgangs zum Gotthardpass grüssen die noch schneebedeckten Gipfel des Pizzo Lucendo, des Pizzo Rotondo und des Witenwasserstock, ein perfekt harmonisches Gipfel-Ensemble. Die ersten Sonnenstrahlen fallen ins Tal und ein heisser Sommertag mit Temperaturen über 30 Grad Celsius kündigt sich an. Noch ist es ruhig und man hört einzig die Geräusche der nahen Autobahn.

Parkieren und Schalten

Kurz nach acht Uhr kommt Fahrhof-Chef Patrick Oderbolz mit seinem roten PW über die Piste angefahren. Er beginnt mit dem Aufstellen

der acht Fahrzeuge auf dem ganzen Parcours des alten Militärflugplatzes und setzt die farbigen Verkehrskegel für den fünften Tag des diesjährigen Jugendfahrlagers.

«Nach der Grundsicherung mit dem Anfahren und Anhalten und dem Repetieren steht heute das Parkieren, Vorwärts- und Rückwärtsfahren und das Schalten in den ersten und in den zweiten Gang auf dem Programm», erklärt der Fahrhofchef, seit 17 Jahren bei der Durchführung von diesen Lagern dabei.

Unterstützt wird er von Hauptlagerleiter Lukas Gasser (seit 11 Jahren) und den beiden Fahrlehrern Roland Peter und Ernst Wirth, seit 13 respektive 21 Jahren mit von der Partie. Grosser Wert gelegt wird auch auf die Spiegel-, Pedalen- und Sitzeinstellung.

Mit dem Bus auf den Fahrhof

Bald einmal trifft die erste Gruppe Jugendlicher mit zwei Bussen ein, die sie vom TCS-Feriedorf Scruengo täglich hierher bringen. Nach einer kurzen Einführung beginnt das Fahrtraining auf der Piste.

Die Automatismen und die Abläufe der verschiedenen Übungen sind für die Instruktoren wichtig und heute will man beim

Schalten einen Schritt weiter kommen. An den nachfolgenden Tagen wird das selbständige Fahren auf dem Rundkreis geübt.

Begeisterung und gute Stimmung

Auch Marco Vidale, Präsident der TCS Sektion Thurgau, zusammen mit Gattin Elisabeth, ist mit dabei. Er informierte die Lagerteilnehmer am Vorabend über die Zweiphasenausbildung und die administrativen Massnahmen rund um den Führerschein. In diesen zwei Tagen bietet sich ihm die Möglichkeit, die Ausbildung auf dem Fahrhof und im Theorieraum mit zu verfolgen.

«Ich freue mich darüber, wie die 31 jungen Menschen während dieser Woche mit Begeisterung dabei sind», sagt Vidale und lobt insbesondere die Bereitschaft der motivierten Instruktoren. Nach der Hälfte des Morgens gibt es einen Wechsel und im Theorieraum des Feriedorfes arbeiten die Jugendlichen an der Theorie.

Null Fehler sind das Ziel

Fahrlehrerin Yvonne Gasser, Präsidentin der Verkehrssicherheitskommission und administrative Leiterin der Lagerwoche, hat im Theorieraum bereits alle PCs vorbereitet.

Sie ist seit 1989 an diesen Lagerwochen dabei und begleitet und berät die eingetroffenen Jugendlichen beim Ausfüllen der Theoriefragen. Alle haben sie ein erklärtes Ziel: null Fehler. «Alles flotte Jugendliche, ein tolles soziales Klima mit gegenseitiger Wertschätzung», freut sich die Fahrlehrerin aus Steckborn. Sie zeigt sich begeistert vom grossen Interesse an der Theorie und am Fahren.

Vor dem Mittagessen reicht die Zeit noch für eine Partie Tischtennis oder Frisbee. Verantwortlich für Sport und Freizeit ist Bettina Gasser, die auch den Fahrdienst zum Flugplatz

sicherstellt. Eine stündige Wanderung hinunter zum Audan See verbunden mit einem Badeplausch und einem Nachtessen im gleichnamigen Grotto bietet am Mittwochnachmittag eine willkommene Abwechslung.

Erfolgreich bestanden

Dass zum Abschluss der Lagerwoche alle 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Auto-Theorieprüfung auf dem Strassenverkehrsamt in Camorino bei Bellinzona sehr gut bestanden zeigt, wie konzentriert und intensiv während dieser Woche gearbeitet wurde.

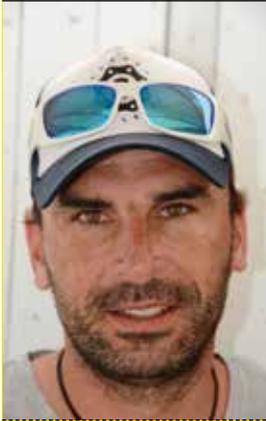
Sponsoring durch Opel Schweiz

Für das diesjährige Jugendfahrlager in Scruengo wurden der TCS-Sektion Thurgau sechs Opel Adam und zwei Opel Corsa von der Firma Opel Schweiz zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt. Von diesem Angebot können auch alle andern TCS-Sektionen in der Schweiz Gebrauch machen. (le)



Jugendfahrlager 2017

Das Jugendfahrlager 2017 wird vom 15. bis 22. Juli 2017 in Scruengo und auf dem Militärflugplatz von Ambri stattfinden.



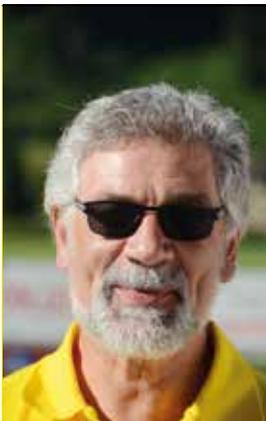
Patrick Oderbolz
Fahrhofchef

Ich möchte die Freude am Autofahren wecken und den Jugendlichen einen guten Grundstock für den weiteren Verlauf der Fahrschule vermitteln. Sie sollen während dieser Woche erfahren, welche Anforderungen das Lenken und Bewegen eines Fahrzeuges an sie stellt.



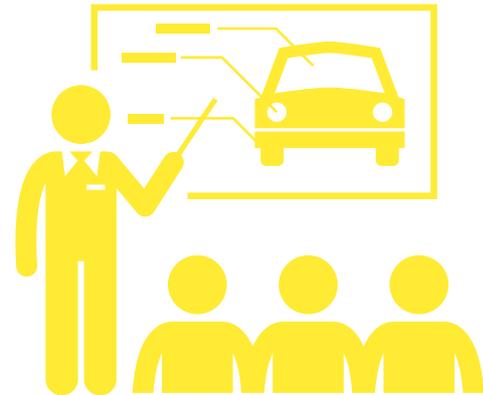
Lukas Gasser
Hauptlagerleiter

Es ist das Ziel von uns Leitern, dass die Teilnehmenden während dieser Woche viel lernen im Bereich der Theorie und der Praxis des Autofahrens. Daneben soll aber auch genügend Bewegung im sportlichen Bereich Platz haben. Wichtig ist auch das Stärken des sozialen Bereichs.



Roland Peter
Fahrhof-Instruktor

Die Teilnehmenden sollen einen spannigen und sinnvollen Einstieg erleben rund um die Thematik des Autofahrens. Sehr wichtig ist mir aber dabei, dass dies im Zusammenhang mit einer seriösen Grundlage in den theoretischen und praktischen Bereichen des Autofahrens geschieht.



Bettina Gasser
Rahmenprogramm

Mein Aufgabengebiet im Verlaufe dieses Jugendfahrlagers beinhaltet, nebst dem Transport der Teilnehmer auf den Militärflugplatz von Ambri, das Anbieten eines Sportprogramms. Die Jugendlichen sollen beim Sport in der Freizeit einen guten Ausgleich finden zur Kopfarbeit.



Yvonne Gasser
Administration

Ich möchte das Grundwissen, die Hintergründe und das Fachwissen vermitteln. Dies haben die Teilnehmenden innerhalb von zwölf Stunden Theorie zu erfüllen. Es ist eine Freude, mit diesen jungen und aufgestellten Menschen zusammen zu arbeiten. Eine tolle Truppe, die zusammenhält.



Ernst Wirth
Fahrhof-Instruktor

Die jungen Leute sollen ein sachliches Fundament für das Autofahren erhalten, das A und O für die zukünftige Fahrausbildung. Das Ganze soll im lockeren Rahmen und ohne jeglichen Zeitdruck abgewickelt werden. Die Jugendlichen sind sehr aufmerksam und interessiert.



Hilfreich, interessant und tolles Fahrvergnügen!

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichten...



Vanessa Reiche
KV-öffentliche Verwaltung

Meine Eltern haben mich auf diese Woche aufmerksam gemacht. Mein Ziel ist es, die Theorieprüfung zu bestehen und erste Erfahrungen beim Autofahren zu sammeln. Alle sind nett und hilfreich und die Stimmung ist locker.



Chiara Lazzarini
Schülerin

Mein Cousin war hier schon dabei. Ich möchte die Theorieprüfung bestehen und mir erste Fahrkenntnisse aneignen. Die Leiter sind sympathisch und lustig (v.a. Ernst). Meinen Schulfreunden empfehle ich die Woche.



Laura Koch
KV

Durch eine Freundin bin ich auf diese Woche aufmerksam geworden. Das Abschliessen der Theorieprüfung und das Fahren lernen stehen im Vordergrund. Ein Pool hier oben wäre das Pünktchen auf dem «i».



Flor-Angel Suppiger
Dentalassistentin

Ich möchte die Theorie erfolgreich abschliessen und Autofahren lernen. Meine Erwartungen wurden erfüllt und ich empfehle diese Woche all jenen, welche die Theorie gut abschliessen möchten und auf Nummer sicher gehen wollen.



Gian-Luca Buchli
Schüler

Im Internet habe ich von dieser Woche erfahren. Sie ist eine gute Vorbereitung für das spätere Autofahren. Obwohl ich nicht verstand, weshalb Sport obligatorisch ist, fand ich diese Woche gut. Ich empfehle sie weiter.



Marcel Studer
Schüler

Mein Bruder hat dieses Lager auch schon besucht. Man erhält erste Einblicke und erlernt gewisse Fähigkeiten. Ein bisschen viel Theorie, aber sonst sehr gut. Ja, bestimmt werde ich diese Woche meinen Freunden empfehlen.

Yannick Hasler
Schreiner

Von einem Freund habe ich von dieser Woche erfahren. Ich möchte die Grundkenntnisse und das Verständnis für das Theoretische lernen. Ein angenehmes Lager, das ernsthaft und professionell geführt wird. Ist auch etwas für meine Freunde.



Vanessa Schuler
Fachfrau Betreuung
Fachrichtung Kinder



Meine beiden Schwestern waren schon hier. Die Theorie wird mir erklärt und ich lerne sie nicht nur auswendig. Eine hilfreiche Woche, in deren Verlauf das Autofahren Schritt um Schritt erklärt wird. Werde ich weiter empfehlen.

Dominik Aegler
Metallbauschlosser

Ein Freund hat mich auf die Woche hingewiesen. Ich möchte die Theorie verstehen und ein wenig Autofahren lernen. Eine super Woche und meine Erwartungen wurden durchwegs erfüllt. Ich werde sie weiter empfehlen.

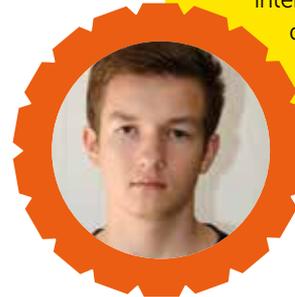


Tino Bodenmann
Koch

Ich habe diese Woche geschenkt bekommen. Meine Erwartungen, das Lernen des Autofahrens, wurden erfüllt. Es war cool, denn man wird fair behandelt und kommt gut miteinander aus. Weiter zu empfehlen, denn man lernt viel.

Charly Pipa
Automobil-Mechatroniker Nutzfahrzeuge

Ein Freund gab mir den Tipp. Mein Ziel ist das Bestehen der Theorieprüfung und viele interessante Fahrstunden. Ich empfinde diese Woche sehr lehrreich und konnte viele praktische Erfahrungen sammeln. Auch etwas für andere.



Joel Friedlin
Gymnasiast

Ich bin im Internet auf die Woche aufmerksam geworden. Ich möchte mich mit dem Auto befassen und Grundkenntnisse erhalten im praktischen Fahren. Eine gute Woche, die ich allen empfehlen, die dies nötig haben.



Jan Bürkle
Kantonsschüler

Meine Grosseltern haben mir diese Woche geschenkt. Eine tolle Woche mit tollen Leuten und Fahrlehrern, die sich bemühen, dass wir nicht unter- beziehungsweise überfordert sind. Alle meine Erwartungen sind erfüllt.



Silvan Waldvogel
Strassenbauer

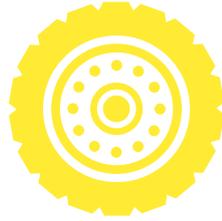
Mein Fahrlehrer informierte mich über diese Woche im Zusammenhang mit einer Abmeldung. Ich habe viel gelernt im Bereich der Theorie und auch in der Praxis auf dem Rundkurs. Meine Freunde möchte ich motivieren.



Lena Zehnder
Pharma-Assistentin

Meine Mutter sah das Inserat in der Thurgauer Zeitung. In der Theorie mussten wir die Test- und Übungsbögen machen, anstatt alles durch zu nehmen. Beim Autofahren wurden die Erwartungen übertroffen es gefällt mir sehr gut hier.





Fiona Kühne Informatikerin

Ich möchte die Theorieprüfung bestehen und Eindrücke als Autofahrerin sammeln. Die Woche ist gut durchgeplant, das Essen ist gut, die Teilnehmer sind offen und freundlich. Die Leiter sind sehr hilfsbereit.



Severine Hangartner Schülerin

Die Woche hat mir sehr viel Spass gemacht. Alle waren sehr nett und es gab genügend Abwechslung. Mein Ziel ist das Bestehen der Theorieprüfung und das Sammeln von Erfahrungen im Autofahren. Am Abend war ich ziemlich müde.



Max Roell Fahrradmechaniker

Meine Mutter hat mich auf die Woche hingewiesen und meine Erwartung ist das Bestehen der Theorieprüfung. Meine Erwartungen haben sich erfüllt und ich werde diese Woche jungen Leuten weiter empfehlen.



Anna Lisa Leuenberger Innendekorateurin

Eine schöne Woche mit vielen netten Leuten. Ich erhielt Hilfe in der Theorie und sammelte Erfahrungen in der Fahrpraxis. Cool, dass immer etwas los war und die Zeit im Flug verging. Alle sind sehr lieb und pflegen einen netten Umgang.



Robin Bigler Kaufmann

Mein Götti hat mir die Woche empfohlen. Ich möchte die Theorieprüfung bestehen und den Beginn des Autofahrens lernen. Eine sehr lehrreiche Woche für Menschen, die gerne Autofahren. Es liegen noch drei Tage vor mir.



Luca Bigler Kaufmann

Ich möchte die grundlegenden Dinge für das Autofahren lernen. Meine Erwartungen wurden erfüllt und es war eine interessante und lehrreiche Woche. Diese werde ich gerne meinen Freunden weiter empfehlen.



Tobias Gross Informatiker

Meine Familie motivierte mich für die Teilnahme an dieser Woche. Im Vordergrund steht für mich das Bestehen der Theorieprüfung. Es ist eine coole Woche, die ich natürlich allen meinen Freunden und Bekannten empfehle.



Danylo Holoborador Bäcker

Durch meine Eltern bin ich auf das Jugendfahrlager aufmerksam geworden. Ich möchte die Theorieprüfung bestehen und kann noch kein Gesamturteil abgeben über diese Woche. Auf jeden Fall werde ich sie weiter empfehlen.





Leonie Züblin Gymnasiastin



Ich möchte viele Erfahrungen sammeln beim Autofahren und in der Theorie so sicher werden, dass ich die Prüfung bestehe. Eine tolle und lehrreiche Woche mit schönen gemütlichen Anlagen und freundlichen Leitern und Teilnehmenden.

Jan Ledermann Fachmann Betriebsunterhalt



Recherchen im Internet haben mich auf die Woche hingewiesen. Für mich ist die Theorieprüfung und die spezifische Vorbereitung darauf der Grund für die Teilnahme. Die Woche und die Leute hier sind alle ok.

Valentin Knes Schüler



Mir hat man die Woche empfohlen und ich möchte hier viel Autofahren und ein tolles Lager haben. Meine Erwartungen sind erfüllt worden und es ist ein tolles Lager. Ich habe viel gelernt und erzähle Freunden und Bekannten davon.

Céline Schmid Coiffeuse



Freunde meiner Mutter haben mir die Teilnahme empfohlen und ich möchte erste Erfahrungen beim Autofahren sammeln und die Theorieprüfung bestehen. Im Grossen und Ganzen hat es mir recht gut gefallen und es war immer etwas los.

Carlos Hermann Zeichner Fachrichtung Architektur



Meine Eltern machten mich darauf aufmerksam. Ich hoffe, dass ich die Theorieprüfung bestehe und alle meine Erwartungen erfüllt werden. Es macht echt Spass hier und man lernt viel. Freunden und Familie werde ich die Woche empfehlen.

Sacha Wabel Logistiker



Ehemalige Teilnehmer haben mir davon erzählt. Ich möchte fröhliche Tage erleben und viel lernen. Ich habe viel gelernt, und zwar schneller als ich dachte. Die Leiter waren alle freundlich und mein Fazit lautet: ein gutes Lager.

Carmen Häfliger Restaurationsfachfrau

Im Nothelferkurs des TCS hörte ich von der Woche. Ich möchte Autofahren lernen und meine Erwartungen wurden erfüllt. Die Leiter sind sehr sympathisch und ein Pool wäre nice. Freunden werde ich das Lager empfehlen.



Chiara Montagnese Schreinerin

Im Nothelferkurs hörte ich von dieser Woche. Ich möchte vor allem Autofahren lernen. Die Leiter sind sympathisch und auch ich könnte mir vorstellen, dass es hier einen Pool hätte. Sicher werde ich die Woche Freunden empfehlen.



Strassenverkehrsamt

Thurgau



Auktion spezieller Kontrollschilder



WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung
Jetzt online buchen!

Alle Kursdaten online!
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
Fahrsicherheit und Fahrspass.

vsztg.ch



Massive Einschränkung der Mobilität: Nein zur Initiative Grüne Wirtschaft

Als Ruderin habe ich es schon oft getan: Bei grosser Hitze und langen Touren Wasser direkt und ungefiltert aus dem Bodensee zu trinken, nach dem Motto «lieber etwas Bauchweh statt verdursten». Das Wasser unseres traumhaft schönen Sees ist ja so sauber, dass die Fische darin beinahe verhungern, weil sie nichts mehr zum Fressen finden. Andere Seen in der Schweiz, die vor ein paar Jahren noch stark verschmutzt waren, sind inzwischen ebenfalls sauber. Auch das «Waldsterben» wurde seinerzeit entschieden angegangen, heute können wir in der ganzen Schweiz wieder durch gesunde und gepflegte Wälder spazieren.

Von Brigitte Kaufmann, Mitglied Geschäftsleitung TCS Thurgau

Mein jetziges Auto verbrennt zwei Drittel weniger Benzin als mein erstes Wägelchen vor 30 Jahren. Unsere Kühlschränke und Waschmaschinen brauchen noch einen Bruchteil an Strom im Vergleich zu den Geräten unserer Eltern. In der schweizerischen Industrie haben die Treibhausemissionen von 1990 bis 2013 um 2,2 Prozent abgenommen, obwohl das BIP im gleichen Zeitraum um 42 Prozent gewachsen ist!

Die Schweizerinnen und Schweizer nehmen den Umweltschutz ernst, immer wieder haben sie es mit massvollen Entscheiden und Krediten verstanden, unsere Lebensgrundlage Luft, Boden und Wasser vernünftig zu schützen. Braucht es da die Initiative der Grünen «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft» (Grüne Wirtschaft) noch? Die Initiative will in der Verfassung eine rigorose Kreislaufwirtschaft festschreiben. Bis ins Jahr 2050 muss die Schweiz ihren Ressourcenverbrauch um mehr als 65 Prozent reduzieren.

Der Bundesrat sagt dazu, dass die angestrebte Reduktion «kaum erreichbar» und die Initiative «nicht umsetzbar» sei. Massiv höhere Kosten in den Bereichen Mobilität, Wohnen und Ernährung wären die Folgen, warnt der Bundesrat.

Schweiz nicht noch teurer machen

Der motorisierte Individualverkehr wäre von der Initiative stark betroffen. Um das Ziel der Initiative zu erreichen, müsste man hohe Lenkungsabgaben einführen. Auch der öffentliche Verkehr würde teurer. Die Preise für das Reisen und den Transport von Waren würden steigen.

Die Schweiz ist bereits für viele Menschen ein teures Land, weitere massive Preissteigerungen sind nicht verkraftbar, weder für die Wirtschaft noch für uns Konsumenten.

Selbstbestimmt statt radikal

Die Schweiz ist im Bereich Nachhaltigkeit, Energie- oder Ressourceneffizienz Spitze. Nachhaltigkeitsrankings der OECD

beweisen das regelmässig. Die Schweizer Wirtschaft ist top, wenn es darum geht, ressourcenschonend zu produzieren, die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten sind verantwortungsbewusst und sie sind neuen Technologien und Techniken, gerade auch im Bereich Mobilität und Verkehr, aufgeschlossen.

Der Schweizer hat aber gerne und zu Recht die Wahlfreiheit. Er will Tempo und Massnahmen für den Schutz unserer Umwelt beeinflussen und bestimmen können. Die radikale, kostentreibende und gesellschaftsverändernde Initiative schränkt diese wichtige Freiheit ein.

Der Bundesrat, das Parlament, SVP, FDP, CVP, BDP, die Arbeitgeberverbände, Gastro Suisse, der Hauseigentümerverband, der Gewerbeverband, das schweizerische Konsumentenforum und viele weitere Organisationen empfehlen deshalb ein Nein zur Initiative für eine grüne Wirtschaft vom 25. September 2016.



RUEDI BARTEL
Wirt, Kantonsrat SVP
Balterswil

«Ich sage Nein zu noch höheren Preisen. Die extreme Initiative für eine «grüne Wirtschaft» macht unser Land unbezahlbar. Das darf nicht sein!»

NEIN ZUR INITIATIVE
GRÜNE WIRTSCHAFT

WWW.GRUENER-ZWANG.CH

Thurgauer Komitee, Postfach 214, 8570 Weinfelden

TCS-Analyse: Kleinwagen und ihre CO₂-Bilanz



CO₂-Gesamtbilanz

Bei der Betrachtung der Gesamt-CO₂-Bilanz zeigt sich, dass Fahrzeug- und Treibstoffproduktion nicht zu vernachlässigen sind. So ist das Erdgas im Fiat Panda, mit 20% Biogasanteil, mit 8.7 Gramm CO₂/km am klimafreundlichsten. Das Benzin im Mitsubishi hat den grössten Aufwand für die Produktion und kommt so auf 31.1 Gramm CO₂/km. Dem gegenüber punktet der Benziner aber bei der Fahrzeugproduktion mit lediglich 22.2 Gramm CO₂/km. Hier produziert der elektrische Renault Zoe mit 40.5 Gramm CO₂/km fast doppelt so viel für seine Herstellung. Für dessen Stromherstellung fällt in der Schweiz 82 Gramm CO₂ pro kWh an. Dies ist im europäischen Vergleich sehr gut und auf einen hohen Anteil an Strom aus Wasserkraft zurückzuführen. (TCS)

Kleinwagen im Test: Welcher ist der engerieffizienteste? (Bild: TCS)

Der TCS hat vier energieeffiziente Kleinwagen mit unterschiedlichen Antriebssystemen getestet. Neben einem Vergleich der Alltagseigenschaften wurde auch eine umfassende Analyse der CO₂-Werte durchgeführt. Beim Verbrauch liegen die Praxiswerte einmal mehr über den Herstellerangaben, beim Gesamt-CO₂-Ausstoss ist der Treibstoffverbrauch nicht alleine ausschlaggebend.

Getestet wurden vier Fahrzeuge mit je einem unterschiedlichen Antriebssystem, aber Gemeinsamkeiten wie einem Listenpreis von maximal CHF 25'000 sowie einem angegebenen CO₂-Ausstoss von höchstens 95g/km: Der Fiat Panda 0.9 TAir TB CNG(Erdgas), der Mitsubishi Space Star 1.2 MIVEC Style (Benzin), der Peugeot 208 Blue HDI 100 S&S (Diesel) und der Renault ZOE Z.E. R240 (Elektro). Geprüft wurden neben CO₂-Ausstoss und Verbrauch auch die Kriterien Karosserie, Innenraum, Komfort, Preis-Leistungs-Verhältnis, Motor und Antrieb sowie natürlich die Sicherheit.

Mehrverbrauch liegt im üblichen Rahmen

Die Testresultate zeigen, dass die Normverbrauchsangaben der Fahrzeughersteller durchaus erreichbar sind. Dies setzt aber ideale Bedingungen voraus, also eine passende Strasse mit optimalen Verkehrs- und Wetterverhältnissen sowie wenig eingeschaltete Verbrauchssysteme wie Klimaanlage oder Sitzheizung. Im regulären Betrieb sind die Herstellerangaben weiterhin nicht zu erreichen und man muss auch bei diesen Fahrzeugen mit einem Mehrverbrauch von bis zu 1.5 l/100km rechnen. Der Verbrauch ist bei den mit fossilen Brennstoffen betriebenen Fahrzeugen auch massgeblich für den CO₂-Ausstoss verantwortlich. Beim elektrisch betriebenen Renault müssen allerdings auch die Emissionen aus der Produktion des Schweizer Strom-Mix mit berücksichtigt werden.

Der Erdgasantrieb des Fiat Panda profitiert davon, dass seinem Treibstoff in der Schweiz 20% CO₂-neutrales Biogas beigemischt wird.

Testsieger nach Punkten ist der Renault Zoe. Er fährt mit Schweizer Strom-Mix am CO₂-sparsamsten. Sein grosses Manko sind die geringe Reichweite von lediglich rund 150 Kilometern und die relativ langen Ladezeiten. Seine Verbrauchskosten sind rund doppelt so hoch wie bei den Konkurrenzfahrzeugen, da die Batteriemiete mit eingerechnet werden muss. Die fossil betriebenen Kandidaten Peugeot 208 und Mitsubishi Space Star bieten auf der Strasse gute Fahreigenschaften, der Peugeot 208 darüber hinaus auch noch ansprechende Fahrleistungen. Der Mitsubishi bietet gesamthaft ein sehr attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Der Fiat Panda mit seinem Erdgasantrieb erweist sich als äusserst praktisches Auto, gerade betreffend Raum und Ablagen, aber auch bezüglich Wendigkeit und Übersichtlichkeit. Die Betankung mit Erdgas ist einfach zu handhaben, allerdings ist entsprechende Tankstellen-Netz immer noch begrenzt. (TCS)

CARROSSERIE

WINIGER

FRAUENFELD



052 721 21 21

www.carrosserie-winiger.ch



Schadenhandling, Carrosserie-Reparaturen
Drücktechnik, Scheibenservice
Oldtimer-Restaurationen

VSCI-EUROGARANT zertifizierter Fachbetrieb.
Mitglied des Schweizerischen Carrosserieverbandes und der
Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie (A.I.R.C.).

Die Resultate im Überblick

		Fiat Panda 0.9 TAir Lounge CHF 17'700.– Erdgas (CNG)	Mitsubishi Space Star 1.2 Style Automat CHF 17'190.– Benzin	Peugeot 208 HDI 100 S&S Active CHF 21'850.– Diesel	Renault ZOE R240 Intens CHF 23'600.– Elektro
	Gew.				
Fahrzeugtest	80%	59%	63%	65%	67%
CO₂ nach TCS-Ecorunde					
Fahren (vor Ort) [g/km]¹		79.4	88.9	70.4	0.0
Treibstoffproduktion [g/km]²		8.7	31.1	19.7	9.6
Fahrzeugproduktion [g/km]³		27.7	22.2	27.1	40.5
CO₂ Gesamt [g/km]		115.8	142.2	117.2	50.1
Note Gesamt CO₂ Bilanz	20%	81%	74%	80%	96%
Verbrauchskosten [CHF/100km] nach TCS Ecorunde⁴		CHF 4.90	CHF 5.60	CHF 4.10	CHF 10.50
Gesamtnote	100%	63% 4/5 Sterne	65% 4/5 Sterne	68% 4/5 Sterne	73% 4/5 Sterne
Stärken		<ul style="list-style-type: none"> - Praktischer/attractiver Innenraum - Wendekreis und Übersicht - Reichweite (Erdgas und Benzin) - Bedienung 	<ul style="list-style-type: none"> - Grosses Tankstellennetz - Preis-Leistungsverhältnis - geringes Leergewicht - Gute Variabilität - Bremsweg 	<ul style="list-style-type: none"> - Grosses Tankstellennetz - Ausgewogene Fahreigenschaften - Hoher Fahrkomfort - Passend konturierte Sitze - Gute Fahrleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Emissionen vor Ort - Hoher Fahrkomfort - Gute Ausstattung - Kofferraumvolumen - Wärmepumpen - Heizsystem
Schwächen		<ul style="list-style-type: none"> - Ergas-Tankstellennetz - Fahrleistungen - Ausstattung, bes. Sicherheit - Lenkung 	<ul style="list-style-type: none"> - CVT ist gewöhnungsbeürftigt - Zugang zum Kofferraum - Schlecht konturierte Sitze 	<ul style="list-style-type: none"> - Magere Ausstattung - Viel Kunststoff im Innenraum - Platzverhältnisse - Ablesbarkeit des Tachos 	<ul style="list-style-type: none"> - Schlechtes Tankstellennetz - Geringe Reichweite - Treibstoffkosten (Bateriemiete) - Variabilität

¹ Mit Schweizer Strom-Mix² Berechnung Anhand von Primärenergiefaktoren des BFE³ Laut Hintergrundbericht www.mobitool.ch (15t km/10 Jahre)

100 JAHRE BMW. 1.00% LEASING.

PROFITIEREN SIE JETZT VON ATTRAKTIVEN JUBILÄUMSKONDITIONEN INKLUSIVE PREISVORTEIL BEI BARZAHLUNG.






BickelAutoAG.ch Freude am Fahren



Bickel Auto AG
Messenriet 2
8501 Frauenfeld
Tel. 052 728 91 91
www.BickelAutoAG.ch

Bickel Auto AG
Amriswilerstrasse 110
8570 Weinfelden
Tel. 071 622 64 44
www.BickelAutoAG.ch

BMW 120d, 140 kW (190 PS), 1995 cm³, 4,1–4,5 l/100 km, 108–118 g CO₂/km (Durchschnitt aller immatrikulierten Neuwagen 139 g CO₂/km), Energieeffizienzklasse A–B. Katalogpreis CHF 37 900.–, 1. grosse Leasingrate CHF 5850.–, Laufzeit 48 Monate, 10 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 1.00%, mtl. Rate CHF 379.–, Leasingaktion gültig vom 1.7.2016 bis zum 30.9.2016 für alle BMW Neufahrzeuge (ausgenommen BMW M Modelle, BMW 6er und BMW 7er Reihe, BMW X1 sowie BMW i, Kundenübernahme bis zum 31.10.2016). Vollkaskoversicherung obligatorisch. Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Ein Beispielangebot von BMW Financial Services, BMW (Schweiz) AG. Ein individuelles Angebot erhalten Sie bei Ihrem BMW Partner.

Pokémon Go: Vorsicht!

Pokémon Go ist seit Mitte Juli auch in der Schweiz verfügbar und wird derzeit überall gespielt. Die Jagd nach virtuellen Monstern kann aber gerade im Strassenverkehr auch ganz reale Risiken und Gefahren bergen.

Deshalb gilt: Augen auf und Aufmerksamkeit auf die Strasse!

Pokémon Go ist weltweit der Renner und wurde seit Mitte Juli auch in der Schweiz bereits unzählige Male heruntergeladen. Doch das Spiel verlangt ausserordentlich viel Aufmerksamkeit. Und wer unterwegs nur noch aufs Handy schaut und achtlos auf Strassen, Kreuzungen oder Ampeln zugeht, handelt fahrlässig.

Aufmerksamkeit ist auf den Verkehr zu richten

Im Sinne der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer warnt der TCS deshalb vor einer unachtsamen und rücksichtslosen Benutzung der App und des Spiels.

Denn mittlerweile sind auch schon erste Berichte von gefährlichen Situationen und Unfällen bekannt: Fussgänger jagen Pokémon auf der Autobahn, Touristen laufen unbesehen in

militärisches Sperrgebiet, Autofahrer bremsen mitten auf der Strasse oder wechseln abrupt die Richtung – solche Situationen sind riskant und gefährlich.

Unfallursache: Unachtsamkeit und Ablenkung

Unachtsamkeit und Ablenkung am Steuer gehören zu den häufigsten Unfallursachen und sind für rund einen Viertel aller Zwischenfälle verantwortlich.

Deshalb hat der TCS gemeinsam mit dem Schweizerischen Versicherungsverband SVV die Kampagne «Augen auf die Strasse» lanciert, welche ganz besonders die Autofahrer für diese Problematik sensibilisiert.

Nur schon ein kurzer Blick auf den Handybildschirm oder das Bedienen des Navigationsgeräts während der Fahrt kann ganz rasch sehr gefährlich werden. Und dies gilt natürlich auch für das Spielen während der Fahrt.

Denn durch Ablenkung verlangsamt sich die Reaktionszeit massiv: Beim Telefonieren oder SMS-Schreiben am Steuer um rund 30 bis 50%. Dies gilt natürlich auch für Fussgänger: Wie alle anderen Verkehrsteilnehmer müssen auch sie

eine Verantwortung übernehmen und sollten ihre Aufmerksamkeit deshalb ganz auf das Verkehrsgeschehen richten – nicht zuletzt auch im eigenen Interesse.

Empfehlungen für Pokémon Go-Spieler

- Niemals während des Fahrens spielen. In der Nähe der Strassenverkehrs ist die Aufmerksamkeit ausschliesslich auf das Verkehrsgeschehen zu richten.
- Fussgängerstreifen erst betreten, wenn die Fahrzeuge ganz stillstehen.
- Vor dem Überqueren der Strasse gut sichtbar am Strassenrand positionieren und den Blickkontakt mit den Fahrzeugkernern suchen.
- Ampeln und Verkehrssignale beachten.
- Auf Kopfhörer verzichten – auch die akustische Wahrnehmung kann helfen, Unfälle zu vermeiden.
- Die Strasse niemals unmittelbar vor oder nach einem Bus, Tram oder einer anderen Sichtsperrüberqueren.
- Das Vortrittsrecht hat keine absolute Gültigkeit. Jedes Fahrzeug braucht eine gewisse Zeit und Distanz, um anhalten zu können. (TCS)

VW-Software-Update: Erste Testresultate positiv

Gute Nachrichten für VW-Kunden: Der TCS hat den Dieselmotor EA189 von Volkswagen vor und nach dem Software-Update einer Prüfung unterzogen. Fazit: Verbrauch und Leistung bleiben gleich, Schadstoffemissionen werden reduziert. Den Werkstattbesuch müssen Autofahrer mit einem betroffenen Motor also nicht scheuen.

Wer ein Auto mit einem Dieselmotor EA189 aus dem VW-Konzern unter der Haube hat, wusste bisher nur, dass dieses Auto eine Schummelsoftware drin hat und deshalb irgendwann zurück in die Werkstatt muss.

Viel wurde in den letzten Monaten spekuliert, was diese Nachbesserung für die Kunden beinhaltet. Insbesondere über einen grösseren Dieserverbrauch wurde spekuliert. Nun zeigen erste Vergleichstests, dass diese Befürchtungen unberechtigt sind.

ADAC, ÖAMTC und TCS haben mit Unterstützung der FIA zusammen vier betroffene Fahrzeuge vor und nach dem Software Update

geprüft. Getestet wurden drei Audi A4 Avant 2.0 TDI und ein VW Golf mit manueller Schaltung. Dabei wurden auf dem Prüfstand Abgas-, Verbrauchs- und Leistungsmessungen durchgeführt. Auch auf der Strasse wurde vorher und nachher geprüft – insbesondere die Fahrdynamik.

Dazwischen wurde von einer offiziellen Audi- beziehungsweise VW-Markenvertretung die sogenannte Schummelsoftware entfernt und die Motorelektronik nachgebessert.

Positive Resultate

Alle vier Fahrzeuge fahren vorher wie nachher gleich lauffähig und durchzugskräftig, so das Fazit der Strassentests. Und auch der Prüfstand zeigt, dass die Leistung nicht beeinträchtigt wird.

Auch die Abgasvorschriften (Euro 5) werden nach dem Update eingehalten. Beim Verbrauch zeigte sich beim getesteten Golf nach der Softwareänderung kein nennenswerter Anstieg (+0.15 Liter/100km). Unter Berücksichtigung

der Messunsicherheit von +/-2 Prozent sind es 0,4 bis 2,5 Prozent je nach Zyklus. Bei den drei getesteten Audi wurde überhaupt kein Mehrverbrauch gemessen.

Weniger NOx-Ausstoss

Für die Umwelt wichtig sind aber auch die Stickoxid-Emissionen (NOx), die ausserhalb des gesetzlich vorgeschriebenen Messzyklus anfallen. Bei diesen Fahrbedingungen hat die Software-Umrüstung insgesamt einen positiven Effekt auf die NOx-Emissionen. Mit der neuen Software vermindern sich diese Emissionen um bis zu 12 Prozent bei den Audi und um bis zu 36 Prozent beim getesteten Golf.

Fazit

Die neue Software bietet einen geringeren NOx-Ausstoss bei gleichbleibendem Verbrauch und Fahrverhalten. Bei den getesteten Fahrzeugen hält die neue Software also, was sie verspricht. Deshalb: Keine Angst vor dem Werkstattbesuch. (TCS)

Auffahrt- und Pfingsttreffen der Campinggruppe im Elsass

Die Campinggruppe Thurgau führte das diesjährige Auffahrt- und Pfingsttreffen im malerischen Elsässer Städtchen Ribeauvillé an der Route des Vins d'Alsace durch. Über diese beiden Wochenenden durfte der Präsident Michael Schmid elf Einheiten mit Wohnwagen und Camper begrüßen.

Von Michael Schmid

Zur Eröffnung des Auffahrtstreffens wurde den Teilnehmern bei strahlendem Sonnenschein ein wunderbarer Apéro offeriert. Am Samstag brachte die Stadtführerin Carolin die Geschichte von Städtchen Ribeauvillé den interessierten Mitgliedern näher.

Durch die Grande Rue ging es von Eingang des Städtchen über die verschiedenen Plätze bis zum Place de la République. Von dort aus hat man einen wunderschönen Blick auf die drei Burgen welche das Städtchen umgeben. Ebenso gab es noch eine Exkursion in die Geschichte des Weins. Allerdings hatten die Mitglieder nach dieser Führung an diesem heissen Tag Lust auf ein kühles Bier.

Elsässer Spezialitäten

Beim Abendessen genoss man am langen Tisch die Elsässer Spezialität, der «Fleischkuchen» vom einheimischen Metzger, mit den mitgebrachten Beilagen und Salaten. Am Muttertag überraschte Romy die Mitglieder mit einem Muttertagsbrunch. Der Brunch wurde wiederum am langen Tische bei strahlendem Sonnenschein genossen. Das erste Treffen beendeten wir traditionell mit Kaffee und Kuchen (Elsässer Kougelhopf). Zwischen den Treffen konnten die Mitglieder die Elsässer Umgebung auf eigene Faust zu Fuss, per Velo oder mit dem Auto erkunden.

Zum Start des Pfingsttreffens am Freitag wurden mit dem Petit Train, den neu angekommen Mitgliedern, die Städtchen Ribeauvillé und Hunawir besichtigt. Damit verbunden war eine Fahrt durch die malerischen Weinberge vom Elsass. Nach der Rückkehr wurde auf dem Campingplatz das Pfingsttreffen offiziell mit dem Apéro eröffnet, der vom Günter und Anni offeriert wurde.

Zu Besuch beim Winzer

Am Samstag kamen auch die Weingenieser auf ihre Kosten. Der Winzer Louis Sipp führte die Mitglieder in die elsässische Weintradition ein. Bei der Führung durch die



Die Mitglieder der Campinggruppe Thurgau verbrachten ihr Auffahrt- und Pfingsttreffen im Städtchen Ribeauvillé im Elsass. (Bilder: ZVG)



Kellerei und der anschliessenden Degustation, wurden die spezielle Elsässer Weinflaschenform und die traditionellen Weinsorten vorgestellt und auch probiert. Zum Abendessen offerierte man den Mitgliedern eine weitere Elsässer Spezialität des einheimischen Metzger.

Leider war das Wetter am zweiten Wochenende nicht so gut, sodass das Essen in den Aufenthaltsraum des Campingplatzes

verlegt wurde. Dank angenehmer Ambiente wurde es trotz der widrigen Umstände ein gemütlicher Abend. Am Sonntagnachmittag wurde zum Abschluss des Pfingsttreffens Kaffee und Kuchen getrunken und gegessen.

Den Kaffee offerierten Günter und Michael und den Kuchen Irene. Der offizielle Schlusspunkt des Pfingsttreffens, wurde am Montagmorgen mit dem Einholen der Clubfahne gesetzt.

Arbon

Betriebsbesichtigung

Die Regionalgruppe Arbon besichtigt am **Mittwoch, 14. September 2016**, die **Gottlieber Spezialitäten AG in Gottlieben**.

Treffpunkt

12.15 Uhr beim Parkplatz Autobahneinfahrt Arbon Süd. Wir sind auf pünktliches Erscheinen angewiesen. Die Platzzahl ist beschränkt. Mitfahrgelegenheit können selbstverständlich organisiert werden. Teilnehmer anderer Regionalgruppen sind herzlich willkommen.

Anmeldung bis 1. September 2016 bei:

Claudia Zingg, Theo-Glinzstr.10, 9326 Horn
Telefon: 071 841 40 41, Email: zingg.claudia@gmx.ch

Bischofszell

Herbstausflug

Die Regionalgruppe Bischofszell lädt herzlich zur **Besichtigung der «Flyer»-Werke Biketec in Huttwil (inkl. Probefahrt auf dem Werksgelände) am Samstag, 8. Oktober 2016 ein**.

Programm

06.30 Uhr: Besammlung Walter AG, Romanshorneerstr. 25, 8583 Sulgen
Mittagessen in der Cafeteria der Biketec, auf eigene Rechnung

Nachmittags

Fahrt nach Willisau mit freiem Aufenthalt – Hug-Shop (Willisauer Ringli) geöffnet
ca. 19.00 Uhr: Ankunft in Sulgen

Kosten: CHF 43.– pro Person / Platzzahl beschränkt

Mindestalter: 14 Jahre

Auch Mitglieder anderer Regionalgruppen sind herzlich willkommen.

Anmeldungen bis spätestens Samstag, 10. September 2016 (werden nach Eingang berücksichtigt) an:

Käfer Reisen, Arbon
Telefon: 071 446 55 19, Email: info@kaefer-carreisen.ch

Bischofszell

Vorankündigung: Jahresschlusshöck

Die TCS-Regionalgruppe Bischofszell lädt zum **traditionellen Jahresschlusshöck im Restaurant Freihof in Sulgen ein**.

Datum: Freitag, 25. November 2016

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend mit Kegeln, Jassen und Spaghettien. Genauere Angaben folgen in der nächsten Rundschau.

Münchwilen

Herbstausflug

Die TCS-Regionalgruppe Münchwilen lädt alle TCS-Mitglieder mit Begleitung ein, am **Herbstausflug am Sonntag, 16. Oktober 2016**, zum **Bad Wurzacher-Moor im schöne Allgäu teilzunehmen**.

Abfahrt

8.00 Uhr beim Parkplatz Q20 (Parkplatz von Münchwilen rechts eingangs Sirnach)
In Rorschacherberg gibt es einen Kaffeehalt (auf Kosten TCS). Anschliessend fahren wir über Bregenz nach Bad Wurzach wo wir das Mittagessen einnehmen (fakultativ). Am Nachmittag steht eine Rundfahrt mit der Moorbahn an und Besuch des Museums (Torfabbau etc.).

Rückfahrt

via Ravensburg mit der Fähre von Meersburg nach Konstanz und weiter durch den Thurgau nach Münchwilen.

Preis pro Teilnehmer

Carfahrt, Moorbahn und Museum CHF 60.-

Anmeldung

Anmeldungen bis Montag, 26. September 2016, an:
Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi
052/ 378 15 10 oder 079 639 05 35 oder franz.grosser@bluewin.ch
Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Ausflug mit «Reisen mit Hefti».

Münchwilen

Regionales Jassturnier

Die Regionalgruppe Münchwilen veranstaltet am **Dienstag, 25. Oktober 2016**, ein **regionales Jassturnier in Eschlikon**.

Ort

Restaurant Post, Bahnhofstrasse 7, 8360 Eschlikon

Zeit

Das Turnier startet um 19 Uhr.

Kosten

CHF 25.– (Nachstessten, Preise und Turnier inbegriffen)

Mitglieder von anderen TCS-Regionalgruppen sind herzlich willkommen. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen diesen Jass klopfen zu dürfen.

Schriftliche oder telefonische Anmeldung bis Samstag, 22. Oktober 2016 an:

Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi
Telefon: 052 378 15 10, E-Mail: franz.grosser@bluewin.ch
oder
Guido Hubmann, Sonnenweg 5, 8360 Eschlikon
Telefon: 071 971 12 15, E-Mail: guido.hubmann@bluewin.ch

Gewinnen Sie einen Benzingutschein!

Beantworten Sie die Fragen und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein Benzingutschein im Wert von CHF 100.– gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner/innen werden unter den richtigen Lösungen ausgelost. **Einsendeschluss: 10.9.2016**

A)



B)



Welche Signale wurden auf 2016 aufgehoben?

- A) Radfahrer, unebene Fahrbahn, Tiere, Verzweigung mit Strasse ohne Vortritt
- B) Flugzeuge, Seitenwind, Einfahrt von rechts, Einfahrt von links

Verkehrswettbewerb 6/2016

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden

Machen Sie via Email mit wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 5/2016:

Marielouise Freienmuth, Amriswil
Werner Schmid, Tägerwilen



Auflösung des Wettbewerbs 5/2016:

Antwort A

Deise Signale wurden auf 2016 aufgehoben.

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Marco Vidale
Präsident



Brigitte Kaufmann
Politik und Umwelt



Yves Osterwalder
Veranstaltungen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau



Yvonne Gasser
Vizepräsidentin
Verkehrssicherheit
und Kurse



Marion Wiesmann
Finanzen



Christian Bayer Rüeegg
Marketing

Kontaktstelle · Frauenfelderstrasse 6 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · Fax: 071 622 00 18 · info@tcs-thurgau.ch · www.tcs-thurgau.ch

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 8 Mal pro Jahr. Auflage: 31 000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Satz, Layout, Art Direction: richtblick GmbH, Werbeagentur, Langfeldstrasse 96, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Fax 052 730 07 29, Email: tcs@richtblick.ch. Druck, Versand: Zehnder Print AG, Mattstrasse 4, 9532 Rickenbach, Tel. 0719134711, Fax 0719134799, Email: info@zehnder.ch. Inserate: Hans-Ulrich Wartenweiler, Rainweg 8, 8570 Weinfelden, Tel. 0786649321, Email: hu.wartenweiler@gmx.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

Traumhafte Donau und Adventsfahrt auf dem Rhein

mit Luxus-Suitenschiff MS Thurgau Ultra



Es het solangs het
Rabatt*
bis Fr. 1200.-
*Abhängig von Auslastung,
Saison, Wechselkurs

1 Passau–Budapest–Passau

8 Tage ab Fr. 1190.-

(Rabatt Fr. 1200.- abgezogen, 13.11., Junior Suite MD)

1. Tag Zürich/St. Margrethen–Passau Busfahrt ab Zürich Sihlquai/St. Margrethen. Einschiffung. **2. Tag Melk–Wien** Ausflug* zum Benediktiner-Kloster Stift Melk mit Weinprobe. Ausflug+ in Wien zum Heurigen oder Prater. **3. Tag Wien** Stadtrundfahrt/-gang.* Ausflug+ zum Schloss Schönbrunn. **4. Tag Budapest** Rundfahrt/-gang.* Ausflug+ zum Opernhaus und Markthalle. Lichterrundfahrt. **5. Tag Budapest–Visegrad** Ausflug* in die Puszta mit Reitvorführung. Ausflug+ nach Esztergom. **6. Tag Bratislava** Stadtrundfahrt/-gang.* Ausflug+ zum Schloss Hof. **7. Tag Dürnstein** Rundgang* mit Weinverkostung. **8. Tag Passau–St. Margrethen/Zürich** Ausschiffung und Busrückfahrt nach St. Margrethen/Zürich und individuelle Heimreise.

* Im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar

+ Fak. Ausflüge nur an Bord buchbar

Programmänderungen vorbehalten

Abreisedaten 2016 Es het solangs het Rabatt

28.08.° 550 25.09.° 550 23.10. 700

04.09.° 550 02.10.° 550 13.11. 1200

° nur noch wenige Kabinen verfügbar

* mit Newcastle Jazzband

Dürnstein, Wachau



2 Basel–Speyer–Köln–Basel

6 Tage ab Fr. 690.-

(Rabatt Fr. 400.- abgezogen, 08.12., Mini Suite HD)

1. Tag Basel Individuelle Anreise nach Basel und Einschiffung. Um 16.00 Uhr heisst es «Leinen los!». **2. Tag Speyer** Schifffahrt. Ausflug* nach Heidelberg mit Schlossbesuch. Besuch vom Weihnachtsmarkt. Weiterfahrt. **3. Tag Köln** Stadtrundgang.* Schlendern Sie auf eigene Faust durch den Weihnachtsmarkt vor dem Dom. **4. Tag Loreley–Rüdesheim** Schifffahrt entlang dem «Romantischen Rhein». In Rüdesheim Fahrt mit dem Winzerexpress* in das Städtchen und Besuch von Siegfried's Mechanischem Musikkabinett. Erkundung vom Weihnachtsmarkt. Weiterfahrt in Richtung Basel. **5. Tag Flussfahrttag** Genussvoller Tag an Bord.

6. Tag Basel Ausschiffung und individuelle Heimreise.

* Im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar

Programmänderungen vorbehalten

Abreisedaten 2016 Es het solangs het Rabatt

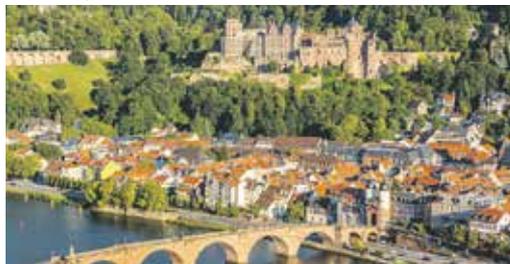
08.12. 400 13.12. 400 18.12. 400 23.12.* 400

° nur noch wenige Kabinen verfügbar

* kein Zuschlag zur Alleinbenutzung

Ab Abfahrt 23.12.16 ohne Weihnachtsmärkte. Abfahrt 23.12.16 leicht geändertes Programm. Ausflug Baden-Baden alternativ zu Heidelberg.

Heidelberg am Neckar



- 42 m² Platz für jeden Gast
- Flüsterschiff dank Twincruiser
- Thurgau Travel Superpreis –jetzt profitieren

MS Thurgau Ultra ***** mit gutbürgerlicher Küche

Luxusschiff mit 53 Suiten und 7 Einzelkabinen für 113 Gäste. Suiten mit Dusche/WC, Föhn, TV, Radio, Telefon und ind. regulierbarer Klimaanlage. Mittel-/Oberdeck mit franz. Balkon, Minibar und Safe. Mini Suiten (14 m²) und Einzelkabinen (12 m²) auf Hauptdeck mit nicht zu öffnenden Fenstern. Die Junior Suiten sind 18 m² gross. Deluxe Suiten (22 m²) mit Sitzgruppe. Queen Suiten (30 m²) mit getrenntem Wohn-/Schlafbereich und Balkon. Panorama-Salon/Theatron, Wiener Kaffee, Shop, Wellness/Fitness, Sonnendeck. Gratis WLAN nach Verfügbarkeit. Lift von Mittel- bis Oberdeck. **Nichtraucher Schiff** (ausser Smoker's Lounge und Sonnendeck).

Preise p.P. in Fr. (vor Rabattabzug)

	1	2
Einzelkabine Hauptdeck	2190	1090
Mini Suite Hauptdeck	2190	1090
Junior Suite Mitteldeck mit franz. Balkon	2390	1190
Junior Suite Oberdeck mit franz. Balkon	2590	1290
Deluxe Suite Mitteldeck mit franz. Balkon	2790	1390
Deluxe Suite Oberdeck mit franz. Balkon	2990	1490
Queen Suite Oberdeck mit Balkon	3490	1690
Zuschlag zur Alleinbenutzung Junior Suite	990	190
Ausflugspaket (6/3 Ausflüge)	180	80
Annulations-/Extrarückreiseversicherung	66	54

Deluxe Suite (22 m²) mit französischem Balkon



Online buchen und sparen
www.thurgautravel.ch

Buchen oder Prospekt verlangen
Gratis-Nr. 0800 626 550



Thurgau Travel

Aussergewöhnliche Reisen zu moderaten Preisen

Rathausstrasse 5 | 8570 Weinfelden,
Tel. 071 626 55 00 | info@thurgautravel.ch